Albert Anker : und seine Heimat Ins

Autor(en): **Senn, T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776286

Nutzungsbedingungen

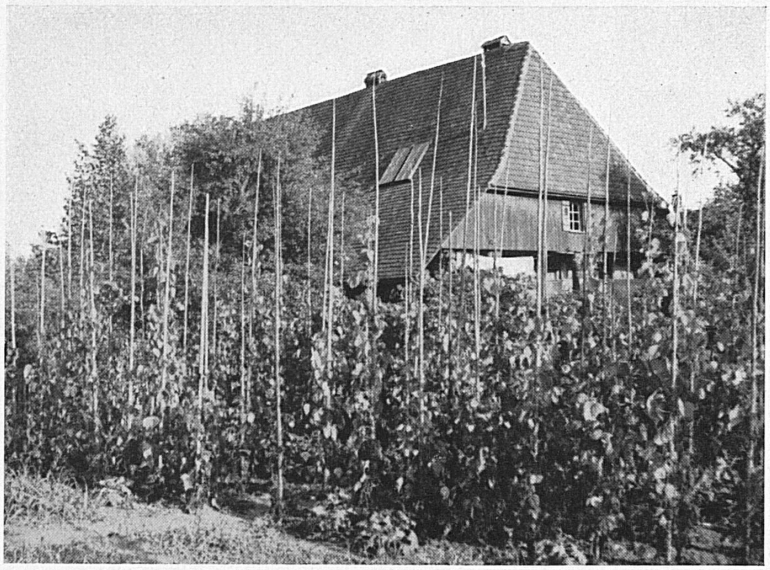
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

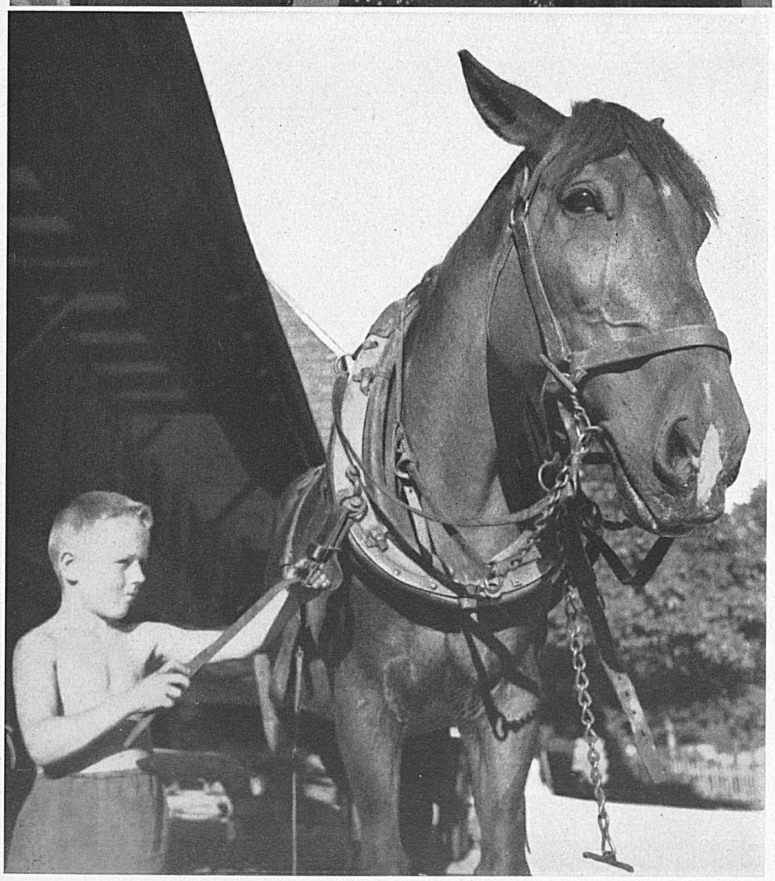
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Oben: Von dichtem Grün umrankt, steht das heimelige Bauernhaus Albert Ankers. Dort wo die Fenster im Dachgiebel sitzen, war Ankers Atelier, eine Stätte reger Arbeit. — En haut: La ferme d'Albert Anker est enfouie dans la verdure. Sous le toit se trouvait l'atelier d'Anker.



ALBERT ANKER

Die meisten von uns kennen sie, die lebensnahen, ergreifenden Bilder des gottbegnadeten Berner Malers Albert Anker. Wo wir ihnen auch begegnen mögen, sei es in Kunstausstellungen im Original oder als Reproduktionen, jedesmal fesseln sie uns von neuem und lassen uns neue Schönheiten und Feinheiten entdecken. Wenn wir vor diesen Meisterwerken stehen, werden wir uns bewußt, daß die Studien zu solchen Schöpfungen nicht in einem Atelier irgendeiner Großstadt entstehen konnten, sondern dem Leben einer ländlichen Umgebung entnommen wurden. In dieses Arbeitsfeld des Meisters fahren wir jetzt und sind überrascht von der Schönheit dieser Gegend.

Mitten im fruchtbaren Seeland liegt die altehrwürdige Berner Gemeinde Ins in einem herrlichen Rahmen grüner Wiesenkulturen, wohlgepflegter Weinberge und weiter Felder. Von ihren sanften Höhen bietet sich ein unendlich schöner Rundblick auf das Große Moos, den nahen Jolimont, Biel und Murten, während von der anderen Seite der trutzige Ring der Alpen grüßt.

Ins wird schon im Jahre 1228 erwähnt, war aber

Ausstellung von Werken des Künstlers vom 21. März bis 18. April 1948 in Ins

Der Ortsname Ins ist mit dem des Malers Albert Anker, Bürger des Dorfes, eng verbunden. Dessen Schöpfungen sind gegenständlich zum größten Teil aus dem Leben der Inser Bevölkerung herausgewachsen und gehören heute mit den Werken Buchsers, Kollers und B. Vautiers zum populärsten schweizerischen Kunstgut.

Doch nicht allein die Popularität wirbt für sie, sondern die feine Malkultur wird dafür sorgen, daß dieses Kunstgut in aller Zeit in Ehren gehalten wird.

In Ins wollte man schon vor längerer Zeit des Meisters in der Form gedenken, daß die Gemeinde ihm zu Ehren einen Anker-Brunnen errichtete. Leider blieb das Projekt unausgeführt.

Nun hat der noch junge Ortsverein die Initiative ergriffen, das längst Versäumte nachzuholen. Er beschloß, eine Freiplastik vor dem Geburtshaus des Meisters erstellen zu lassen. Dieses Frühjahr soll sein Andenken in einer kleinern intimen Ausstellung zum Ausdruck gebracht werden. Öffentliche wie private Kunstsammlungen haben sich in freundlicher Weise bereit erklärt, das Vorhaben zu unterstützen, indem sie uns die Werke Ankers zur Verfügung stellen.

T. Senn.

Exposition d'un choix des œuvres d'Albert Anker du 21 mars au 18 avril 1948 à Anet

Le nom d'Anet est intimement lié à celui du peintre Albert Anker, bourgeois de ce village où il est né. Ses œuvres sont partiellement inspirées de la vie, des occupations des habitants du Seeland, et comptent avec celles de Buchser, Koller et B. Vautier parmi les principales expressions de l'art populaire suisse.

Un comité récemment fondé se fait un devoir de mettre en honneur la personnalité d'Anker, non seulement en organisant une exposition intime d'une partie de ses œuvres, mais en plaçant devant sa demeure un souvenir de son labeur.

Links Mitte: Mit Würde und berechtigtem Stolz tragen die Inser Schulmädchen heute noch ihre langen, dicken Zöpfe. - Links unten: Wie ein alter Fuhrmann weiß der kleine Köbi schon mit dem Pferd umzugehen. Er will einmal ein tüchtiger Landmann werden. — A gauche, au milieu: Les écolières d'Anet portent encore de nos jours, avec constance et fierté, leurs longues tresses épaisses. — A gauche, en bas: Ce petit bonhomme sait déjà s'y prendre avec les chevaux, comme un habile écuyer. Un jour, il reprendra le domaine paternel.

bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein bescheidenes Dorf, dessen Bevölkerung aus Kleinbauern und Fischern bestand. Die Juragewässerkorrektion brachte Ins, wie vielen andern Dörfern, einen großen Landgewinn, der durch zähen Fleiß immer mehr zu Nutzen und Wohlstand des Dorfes führte. Dank dieser Entwicklung kam auch das Gewerbe mehr und mehr in die Ortschaft. Früher war Ins von ansehnlichen Rebbergen umgeben, die leider heute — infolge der Ausdehnung des Dorfes einerseits und der vielen Fehljahre anderseits — sehr zurückgegangen sind. Trotz des Einflusses der französischen Kultur von der nahen Sprachgrenze her ist Ins immer bernisch geblieben. Der echte Inser spricht seinen eigenen Dialekt, der den Besucher aufhorchen läßt. «Eiß» klingt jedem Einwohner viel vertrauter als das deutsche Ins oder das französische Anet. Bildbericht: H E. Staub.

UND SEINE HEIMAT INS

Zwölf der bekanntesten Werke Ankers (worunter die zwei hier abgebildeten) in hervorragend originalgetreuem Farbentiefdruck sind, mit einem Vorwort von Dr. Hans Zbinden, in der jüngst erschienenen Anker-Mappe des Verlages Büchler & Co. in Bern vereinigt.

Albert Anker: Stilleben. — Albert Anker: Nature morte.

Albert Anker: Im Heu. — Albert Anker: Dans le foin.